

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Kurzer Abriß der Geschichte des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91**

**Dalwigk, Friedrich Ludwig von  
Oldenburg, 1906**

II. Friedenszeit von 1816-1847.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7630**

22. Die befreiten deutschen Länder, unter ihnen das Herzogtum Oldenburg, traten zu dem sogenannten „Deutschen Bunde“ zusammen, der aus mehr als 30 selbständigen Ländern bestand, deren jedes die gleichen Rechte hatte.
23. Unser Regiment brachte 2 französische Geschütze mit nach Hause, die ihm General v. Hake, Kleiſts Nachfolger, für sein tapferes Verhalten bei Mezières geschenkt hatte. Sie wurden vor der Schloßwache aufgestellt.
24. Zwei andere französische Geschütze erhielt Oldenburg aus der Kriegsbeute. Diese stehen jetzt vor der Artilleriekaserne. Die vor den Infanteriekasernen aufgestellten 6 Geschütze stammen aus der Zeit, in der das Herzogtum dänisch war.

---

II.

## Friedenszeit von 1816—1847.

---

25. Das erste Ereignis in dem lange andauernden Frieden war die Einrichtung einer Kaserne für das I. Bataillon. Es ist dies die 1895 abgebrannte Kaserne IIa und die, welche früher an Stelle der jetzigen Kaserne IIb stand.
26. Das II. Bataillon lag in Behta, Zeven, Delmenhorst und Barel. Doch zog der rührige Oberst Wardenburg das Regiment öfters zu Übungen zusammen.
27. Im Jahre 1822 erhielt das Regiment die ersten Fahnen.
28. Im Jahre 1829 starb Herzog Peter Friedrich Ludwig, der Gründer unseres Regiments. Ihm folgte mit dem Titel „Großherzog“ sein Sohn Paul Friedrich August, dessen Namenszug man noch heute auf den Achselklappen der Dragoner und der Artillerie sieht.
29. Dieser Fürst, der mehrere Kriege in russischen Diensten mit Auszeichnung mitgemacht hatte, traf viele Verbesserungen im Heerwesen.
30. Die Infanterie wurde in 2 Regimente zu 10 Kompagnien, jede Kompagnie im Frieden zu 48 Köpfen, formiert.

31. Auch wurden die Truppen der Hansestädte, Hamburg, Bremen und Lübeck, mit den Oldenburgern zu einer Infanterie-Brigade vereinigt, deren Kommando immer ein großherzoglicher General führte.
32. Der erste Brigadefeldkommandeur war der oben genannte Wardenburg, der aber bald darauf (1838) starb.
33. Von ihm sagte man: „Dat is een, upp den Verlaat is“, und „In Gooden mach ick geern mit emm to dohn hebben, man Gnade Gott, wer siet mit emm vertöörnt.“
34. Die Ausbildung der Truppe wurde durch Ankauf des Exerzierplatzes zu Donnerstee und den Bau der Kaserne I, des Arresthauses und der Schloßwache gefördert.

III.

## Der Krieg gegen Dänemark 1848—49.

35. Im Jahre 1848 nahm das 1. Infanterie-Regiment an dem Kriege teil, den der Deutsche Bund zur Befreiung Schleswig-Holsteins von der Dänischen Herrschaft führte.
36. Im Mai machten die Dänen, die durch ihre Flotte das Meer beherrschten, von der Insel Als aus einen überraschenden Angriff auf die deutschen Truppen, die auf der Halbinsel Sunde Witt standen.
37. Auch die Oldenburger mußten vor der Übermacht des Feindes weichen, führten aber den Rückzug trotz heftigen Feuers von den dänischen Kriegsschiffen in großer Ordnung aus.
38. Besonders zeichnete sich hierbei die 5. Kompagnie des 1. Regiments aus, die 4 Tote und 12 Verwundete verlor, unter ihnen Hauptmann v. Eichstorff und Leutnant Keppel.
39. Merkwürdig sind die Schicksale der 3. Kompagnie (Hauptmann Schlarbaum). Sie war fast ganz abgeschnitten, trotzdem gelang es ihr, sich im Dunkeln der Nacht durchzuschlagen und nur 3 Schwerverwundete dem Feinde zu überlassen. Hierbei zeichnete sich Leutnant Lehmann II, unser späterer Regiments- und Brigadefeldkommandeur, aus.